

9. Rußland als absolutistischer Staat

a) Die Reform der Verwaltung

Um Rußland in seiner Entwicklung rasch voranzubringen, begann Peter, auf den verschiedensten Gebieten der Staatsverwaltung, der

Wirtschaft und der Armee längst notwendige Reformen durchzuführen. In zwei Etappen wurde die staatliche Verwaltung umgestaltet. An die Stelle der alten Bojarenduma, einer aus hohen Adligen bestehenden beratenden Körperschaft, trat als neue oberste Staatsbehörde der Regierende Senat. Während die Mitglieder des Regierenden Senats nur unter dem Gesichtspunkt, was sie leisten konnten, wie sie dem Staat dienten, vom Zaren berufen wurden, waren die Mitglieder der alten Bojarenduma nach ihrer Herkunft benannt worden. Dadurch festigte der Zar seine absolute Macht außerordentlich. Die alten, von Bojaren geleiteten schwerfälligen Verwaltungseinrichtungen ersetzte Peter I. durch neue zentrale Stellen. Deren Aufgaben waren klar voneinander abgegrenzt. Sie verwalteten solche Bereiche wie Industrie, Finanzen, Justiz, Handel, Außenpolitik, Armee und Flotte. Ihre Zuständigkeit erstreckte sich für einen dieser Arbeitsbereiche jeweils auf das ganze Land. In vielem ähnelten diese sogenannten Kollegien dem, was wir heute unter einem Ministerium verstehen.

Zu den Reformen der staatlichen Verwaltung gehörte auch eine gebietsmäßige Neugliederung Rußlands in acht Gouvernements.¹ An der Spitze jedes dieser Gouvernements stand ein Gouverneur, der alle militärischen und politischen Vollmachten besaß und auch die Finanzen verwaltete. Später wurden an ihrer Stelle 50 Provinzen geschaffen.

Peter I. unterstellte die Kirche dem Staat. Er schaffte die bisherige oberste Leitung der Kirche, das sogenannte Patriarchat, ab, und schuf dafür eine Leitung, deren Mitglieder er selbst ernannte. Auch diese Maßnahme diente ebenso wie eine teilweise Enteignung des sehr umfangreichen Kirchenbesitzes dazu, die Macht des Zaren zu stärken, den Absolutismus in Rußland durchzusetzen. So schuf Peter I. eine straff zentralisierte Staatsmacht, die die Interessen des Adels und der Kaufleute vertrat. Auf außenpolitischem Gebiet gelang es Rußland in

¹ Das Wort Gouvernement heißt übersetzt Verwaltungsbezirk.



Das Russische Reich zur Zeit Peters I.

dieser Zeit, die Zugänge zum Asowschen Meer und zur Ostsee zu erkämpfen.

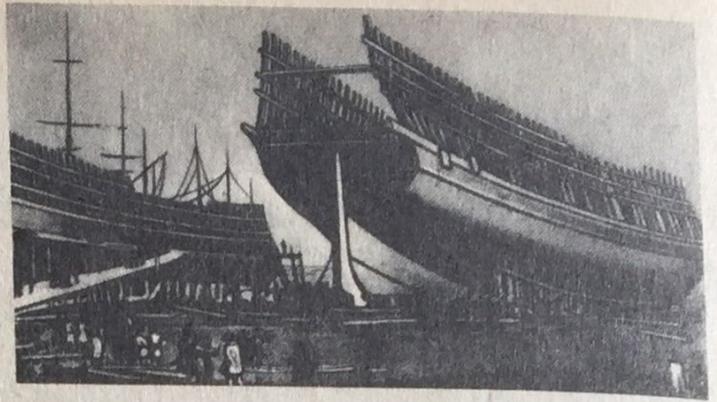
Eine mächtige russische Kriegsflotte und ein schlagkräftiges Heer entstanden. Das Heer zählte allein 130 000 Soldaten der Feldarmee, darüber hinaus noch Kosaken und andere Verbände. Peter I. baute die Armee und die Kriegsflotte als Instrument des absolutistischen Staates nach damals modernen Gesichtspunkten auf. Er führte eine neue Dienstordnung ein, schuf besonders gut ausgebildete Regimenter, die sogenannten Garderegimenter, ließ zahlreiche militärische Lehranstalten errichten und stellte vor allem an die Offiziere hohe Forderungen.

● *Welche Machtstützen des Absolutismus erkennst du auch in Rußland wieder? Vergleiche sie mit denen in Frankreich und bestimme ihre Bedeutung für den russischen Absolutismus!*

b) Wirtschaftliche und kulturelle Fortschritte

Besonders große Anstrengungen waren auf wirtschaftlichem Gebiet notwendig, um die Rückständigkeit des Landes zu überwinden. Dazu mußten zahlreiche neue Manufakturen entstehen. Während der Regierungszeit Peters I. stieg die Zahl der Manufakturen in Rußland von 21 auf rund 200. Er ließ auch auf Staatskosten Manufakturen errichten, die später mit besonderen Vorrechten in die Hände von Privatpersonen übergingen. Um den Manufakturen die benötigten Arbeitskräfte zu sichern, gestattete der Staat den Besitzern der Manufakturen, leibeigene Bauern für die Betriebe zu kaufen. Eine leistungsfähige Eisenindustrie, die mit Leibeigenen arbeitete, entstand im Ural. Damals übertraf sie sogar das englische Eisenhüttenwesen.

Zur Wirtschaftspolitik Peters gehörten auch Maßnahmen zum Schutze des Handels und zur Förderung des Exports. Der Staat belegte solche ausländischen Waren, die in Rußland hergestellt werden konnten, mit hohen Zöllen. Auch auf dem Gebiet der Kultur machte Rußland unter der Regierung Peters I. große Fort-



Schiffswerft in Rußland zur Zeit Peters I.

schritte. Zahlreiche allgemeinbildende Schulen, technische, medizinische und andere Lehranstalten entstanden. Peter bereitete die Gründung einer Akademie der Wissenschaften vor, die aber erst kurz nach seinem Tode 1725 in Petersburg eröffnet werden konnte. Wissenschaft, Kunst und Technik erlebten in Rußland einen beachtlichen Aufschwung.

► Im Jahre 1703 gründete Peter I. an der Mündung der Newa in die Ostsee die nach ihm benannte Stadt Petersburg, das heutige Leningrad. Bald entwickelte sich diese Stadt zu einem bedeutenden Handels-, Gewerbe- und Kulturzentrum Rußlands. Im Jahre 1712 überführte Peter den Zarenhof aus Moskau nach Petersburg und machte diese neue Stadt damit zur Hauptstadt des Russischen Reiches. Petersburg spielte nach dem Willen Peters die Rolle eines „Fensters nach Europa“. Zur Sicherheit der Stadt ließ der Zar auf der Insel Kotlin die Festung Kronstadt errichten. Handel und Industrie blühten auf, zahlreiche ausländische Schiffe kamen nach Petersburg, und öfter als früher fuhren russische Kaufleute über die Meere. Die Folge aller dieser Maßnahmen war, daß sich das Tempo der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung Rußlands beschleunigte.

● *Warum haben die Eroberungen unter Peter I. die Entwicklung Rußlands gefördert? Ziehe zur Beantwortung die Karte „Das Russische Reich zur Zeit Peters I.“ heran!*



Der Rote Platz in Moskau im 18. Jahrhundert und heute



Moskauer Bojaren



Russischer Bauer in Winterkleidung

c) Veränderungen in der Gesellschaft

In der Zusammensetzung des russischen Volkes gingen tiefgreifende Veränderungen vor sich. Neben den Gutsbesitzern entwickelten sich als neue Ausbeuter die Manufakturbesitzer, reichen Kaufleute und Oberschichten von Handwerkern; außer den leibeigenen Bauern gab es auch schon Arbeitsleute, die in den Manufakturen beschäftigt waren. Die Wirtschafts- und Finanzpolitik des Russischen Reiches orientierte sich auf die Oberschichten des Adels und der Kaufleute, während sich die Ausbeutung und Unterdrückung der Volksmassen weiter verschärfte. Der Zar führte immer neue Steuern ein, zum Beispiel Kopf-, Salz-, Mühlen-, Bade-, Tabaksteuern. Damit steigerte er seine Einnahmen. Diese benötigte er, um die weitgespannten wirtschaftlichen, militärischen und kulturellen Pläne zu verwirklichen.

Ausdruck dieser verschärften Ausbeutung der armen Schichten in den Städten und der Bauern waren Aufstände in Astrachan (1705–1711).

Der absolutistische Staat Peters I. antwortete darauf, indem er die arbeitenden Menschen noch schärfer in das Joch der Leibeigenschaft zwang, ihnen noch höhere Abgaben abforderte, Strafteilungen gegen sie entsandte und sogar russische Dörfer zerstörte. Dies zeigt, welche Klasseninteressen Peter I. vertrat.

d) Die Bedeutung Peters I.

In den dreieinhalb Jahrzehnten seiner Regierungszeit gelang es Peter I. natürlich nicht, die seit Jahrhunderten währende Rückständigkeit zu überwinden. Seine Reformen bildeten jedoch einen wichtigen Wendepunkt in der russischen Geschichte.

Peter I. schuf, gestützt auf wohlhabende Kaufleute und Handwerker in den Städten und auf große Teile des Adels, ein absolutistisch regiertes Reich. Unter ihm wurde Rußland zu einer europäischen Großmacht, die auch von den anderen Staaten anerkannt wurde und zunehmendes Ansehen in Europa genoß.

Der große deutsche Gelehrte Leibniz zu den Bemühungen Peters I.

„Was mich betrifft, da ich das Beste des menschlichen Geschlechts im Auge habe, so bin ich sehr froh, daß ein so großes Reich den Weg der Vernunft und der Ordnung betritt... Er (Peter I.) hat es dazu gebracht, gute Truppen zu besitzen, ich zweifle nicht, daß er vorteilhafte ausländische Beziehungen erlangen wird, und ich wäre entzückt, wenn ich zu seiner Absicht beitragen könnte, die Wissenschaften in seinem Reiche in Blüte zu bringen. Ich bin sogar der Meinung, daß er in dieser Hinsicht mehr tun könnte, als alle andern Fürsten je getan haben.“

1. Wie bewertest du die Aussage von Leibniz? Was meinte er mit dem letzten Satz? Denke an die Größe des Landes und den Reichtum an Bodenschätzen!
2. Du hast gelernt: Unter Peter I. verschärfte sich die Ausbeutung der arbeitenden Menschen in den Städten und auf dem Lande. Erkläre, warum trotzdem Peters Leistungen hoch einzuschätzen sind!